

Die letzte Stunde.

Stilge von Carl Busse.

Auf dem Katheder standen, sorgsam in einer Reihe, sechs ausgestopfte Vögel. Mit leise zitternder Hand — sie zitterte wohl aus Altersschwäche — schob der Lehrer die sechs noch weiter an den Rand, daß die Schüler sie besser sehen konnten.

nige weiße Haar. Und alle Schüler hatten den Kopf erhoben und hochden. Es war etwas in den nicht lauten Worten, daß sie alles andere vergaßen, selbst die Verlesung morgen. Eine stille Wärme ging von da vorn aus und suchte das Herz eines jeden.

legte setzte er sich. Nachmittagssonne lag darauf. Das Lintenfah stand darauf. Mechanisch klappte er den Deckel darüber. Wie weit die Tafel von hier war! Kaum daß er Bombocilla lesen konnte. Aber die Jungen hatten auch bessere Augen!

Das Podagra. Eine traagi-tomische Begebenheit von Benno Herrmann. Der Kassirer Herr Dittmann hatte seinen 36. Geburtstag gefeiert. Es war natürlich sehr lustig zugegangen und die Feier war schließlich in ein kleines Gelage ausgeartet.

unendlich langen Gedrächts nach. Seine Haare sträubten sich, der Angstschweiß trat ihm aus allen Poren, erschöpft fiel er in die Kissen zurück. So verbrachte er den Rest der Nacht unter wahrhaft grausamen Schmerzen, die ihm ein klares Denken nicht ermöglichen.

„So,“ erklärte er mit Entschiedenheit, „dann bin ich zufrieden. Ich werde Ihnen morgen früh schreiben. Sie müssen mir die Gicht abschaffen.“

Für junge Eheleute.

Fräulein Anna zu verzeihen, mein Kind, und ich und beide nicht verzeihen. Wir werden beide manchmal leben. Weil wir auch beide Menschen sind.

Möchten doch alle Menschen, welche in Gemeinschaft mit Anderen leben, sich diesen Spruch Kückert's in's Herz schreiben. Wer sich selbst klar macht, daß er nur ein Mensch unter Menschen lebt, der wird Duldung und Mitleid empfinden mit menschlichen Schwächen, wird den Trost, das Sich-besserfühlen, das herzliche Verbammen und Verurtheilen ablegen.

Gegenständig.

Der berühmte Lustspieldichter La-biche führte eines Tages bei einem Gastmahl eine Dame zu Tisch, der er zwar vorgestellt worden war, die aber keine Ahnung hatte, wer er eigentlich sei.

Verirrt.



Wo ist der Wächter?

„Spätes Souper. Hast Du gestern nach dem Theater noch ein Souper eingenommen?“ „Wie man's nimmt. Es dauerte so lange, bis mir dasselbe gebracht wurde, daß man's schon mehr Frühstück nennen konnte.“

Nur zwei Minuten.

Da: „Charles Gunn lernte gestern den Walzer tanzen.“

Ma: „Wie lange war er auf dem Tanzboden?“

Da: „O, etwa zwei Minuten.“

Ma: „Mabel sagte mir doch, zwei Stunden.“

Da: „Nein, zwei Minuten auf dem Tanzboden, die übrige Zeit stand er auf meinen Füßen.“

Ma: „Wie ist das?“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“

Ma: „Das ist ja wunderbar!“

Da: „Ich habe die Füße in die Schuhe gesteckt.“